

Porträt: Heike Wermer (CDU)



Foto: Ralph Sondermann

Eines hat Heike Wermer, Tochter eines Landwirts, schon als Kind gelernt: „Du musst mit jeder Wetterlage umgehen können – nörgeln hilft da nichts.“ Eine Einstellung, die sie sich in der Politik bewahrt hat: Die 35-Jährige ist kulturpolitische Sprecherin der CDU-Fraktion und eine Macherin: „Als ich noch mehr Zeit hatte, habe ich am liebsten auf dem Traktor gesessen und gegrubbert“, erzählt sie. „Da weißt du am Ende des Tages, wenn der Acker fertig ist, was du geschafft hast.“

„Der Dritte Ort“

Das fehlt ihr im Politikalltag manchmal: „Viel Arbeit zahlt sich erst auf die lange Strecke aus.“ Dass Politik viel bewirken kann, davon ist Heike Wermer allerdings überzeugt. Auch in ihrem Bereich, der Kulturpolitik: „Das wird von außen oft als elitär angesehen, als würden wir uns nur um die Opernhäuser in Köln und Düsseldorf kümmern“, sagt Wermer. Dabei gehörten auch Bibliotheken, Musikschulen und Blaskapellen zu ihrem Bereich: „Wir sprechen vom Dritten Ort – das ist neben Familie und Beruf ein Bereich, in dem du nicht gemessen wirst, sondern einfach deinem Interesse nachgehen kannst“, sagt Wermer.

Ihr eigenes Interesse für die Politik begann früh: „Mein Vater war Ratsmitglied und bei uns am Esstisch ging es viel um Politik.“

Wie kamen sie in die Politik? Wo liegen ihre politischen Schwerpunkte? Landtag Intern stellt in jeder Ausgabe Abgeordnete vor. Diesmal im Porträt: Heike Wermer, kulturpolitische Sprecherin der CDU-Fraktion. Die 35-Jährige ist seit 2017 Mitglied des Landtags. Sie sei mit dem Vorsatz angetreten, Nordrhein-Westfalen „sicherer, schneller und schlauer“ zu machen.

Ihre fünf Jahre ältere Schwester nahm sie dann mit auf einen Ausflug der Jungen Union nach Dortmund auf eine Jugendmesse. „Eigentlich bin ich da nur zum Spaß mit, aber auf dem Rückweg im Bus habe ich dann doch den Mitgliedsantrag unterschrieben“, erzählt Wermer und lacht. Dass es die CDU war – nun ja, in ihrer Heimat im Kreis Borken habe es da in ihren Augen keine Alternative gegeben, wenn man etwas umsetzen wolle. Sie teile die Werte der Partei: „Das im positiven Sinn Konservative mag ich an der CDU und dass sie den Menschen in den Mittelpunkt stellt: Wo jemand Hilfe braucht, bekommt er Unterstützung – aber wir trauen den Menschen eben auch zu, dass sie selbst etwas schaffen.“

Mit 29 Jahren Abgeordnete

Mit 24 Jahren trat sie – auch da mit sanftem Druck – in die CDU ein, wurde schnell in den Kreisvorstand gewählt. Als Mitarbeiterin des angrenzenden Bundestagsabgeordneten organisierte sie Politik vor allem im Hintergrund, hätte sich das auch als künftigen Job gut vorstellen können. Doch 2016 kündigte der Landtagsabgeordnete aus ihrem Heimatwahlkreis an, bei der Wahl 2017 nicht mehr antreten zu wollen. „Da habe ich mich natürlich gefragt: Wer macht es dann?“, erzählt Wermer. Aus ihrem Umfeld hörte sie in den Wochen darauf vor allem: „Warum nicht du?“ Und so probierte sie es – trat gegen drei Männer an und gewann. Mit dem Vorsatz, Nordrhein-Westfalen „sicherer, schneller und schlauer“ zu machen, zog sie mit 29 Jahren in den Landtag ein.

Das Gute: Für zwei Drittel aller CDU-Abgeordneten war es damals die erste Legislaturperiode. „Wir waren alle neu, da sind wir uns direkt auf Augenhöhe begegnet“, sagt Wermer, „dumme Sprüche musste ich mir nie anhören.“ In der Fraktion schätzt sie das kollegiale Miteinander, das auch gelegentlich mit einem netten Abend in der Umgebung des Landtags ausklinge – ansonsten nutzt Heike Wermer die Möglichkeiten der Großstadt selten: „Einmal im Jahr unternehme ich mit meiner Mutter einen Einkaufsbummel in Düsseldorf. Aber am

liebsten bin ich zu Hause in meiner Heimat in Heek-Nienborg. Ich liebe dort den vielen Platz, aber auch das große Zusammengehörigkeitsgefühl unter Nachbarn.“ Vor allem am Clemenstag, wenn sich Nienborg in ein einziges Volksfest verwandelt.

Auf dem Traktor ist Heike Wermer nur noch selten anzutreffen, dafür aber in ihrem Garten: „Das erdet mich, vor allem nach anstrengenden Telefonaten liebe ich es, einfach in der Erde wühlen zu können“, sagt Wermer.

Maike von Galen

Zur Person

Heike Wermer wurde in Ahaus geboren. Sie studierte Germanistik und Politikwissenschaft sowie Angewandte Sprachwissenschaft an der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster. Von 2013 bis 2016 war sie Wahlkreismitarbeiterin eines Bundestagsabgeordneten sowie von 2013 bis 2017 wissenschaftliche Angestellte am Fachbereich Philologie der Universität Münster. Von 2019 bis 2022 war sie stellvertretende Bundesvorsitzende der Jungen Union Deutschlands. Heike Wermer ist verheiratet und lebt in Heek (Kreis Borken).

Nachgefragt

Was ist Ihr Lieblingsbuch und warum?

„Zusammen ist man weniger allein“ von Anna Gavalda. Das Buch handelt von Freundschaft zwischen ganz unterschiedlichen Charakteren. Mit etwas Melancholie, Drama und – wie ich finde – ganz viel Situationskomik und Empathie.

Welche Musik hören Sie gerne?

Rock, Pop und hin und wieder auch Klassik. Alles gerne auf Schallplatte.

Was haben Sie immer in Ihrem Kühlschrank vorrätig?

Milch, Käse, Eier.

Ihr liebstes Reiseziel?

Die Nordsee, zum Beispiel Borkum.